

## Erweiterung der Kurzkonzeption des Kindergarten

### Regenbogens

Unsere Einrichtung nimmt seit Mai 2011 an Projekten des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend teil.

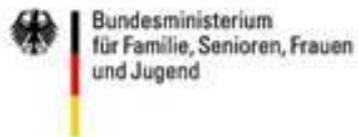
Zuerst bei Frühe Chancen mit dem Schwerpunkt Sprache und Inklusion

und dann seit Januar 2016 das „**Bundesprogramm Sprach-Kitas - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“

mit den **Schwerpunkten Alltagsintegrierte Sprachförderung, Zusammenarbeit mit den Familien und Inklusive Pädagogik.**



Unsere Kurzkonzeption wurde zu diesen drei Schwerpunkten ergänzt und erweitert.  
Gefördert von:



# Bundesprogramm Sprach-Kitas - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist



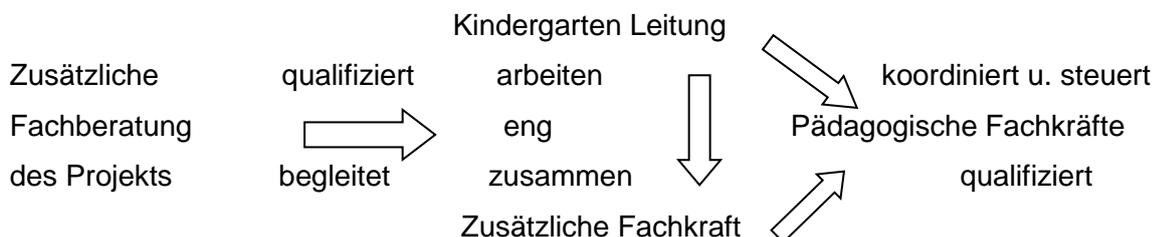
- R** Räume die zum Spielen und Sprechen anregen
- E** Erziehung zur Selbständigkeit
- G** Gemeinsamkeiten erfahren
- E** Eltern und Erzieher als Partner
- N** Neues ist Willkommen
- B** Begegnung Bildung Begleitung
- O** Offenheit
- G** Geborgenheit
- E** Erzählen Erleben Erkunden
- N** Neugierig sein

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ stärkt die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien im Kindergarten. Das Familienministerium fördert pro teilnehmende Einrichtung die Finanzierung einer zusätzlichen Fachkraftstelle.

## Die Arbeit der Sprach Kita wird von unterschiedliche Personen durchgeführt:

Die Kindergarten Leitung, die zusätzliche Fachkraft, die pädagogischen Fachkräfte und die zusätzliche Fachberatung des Projekts.

Damit die Arbeit in den Sprach – Kitas gelingen kann, benötigt es ein Zusammenspiel der verschiedenen „Akteure“.



## **Wer hat welche Aufgaben?**

Die **zusätzliche Fachkraft** hat die Aufgabe den Kindergarten – das Team rund um die alltagsintegrierte sprachliche Bildung, die inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien zu beraten, zu begleiten und fachlich zu unterstützen.

Die **Kindergartenleitung** unterstützt die zusätzliche Fachkraft, tauscht sich regelmäßig mit ihr aus und nimmt mit ihr an Qualifizierungstreffen des Bundesprogramms teil. Die Kindergartenleitung kooperiert mit dem Träger.

Das **Kita – Tandem** besteht aus Kindergartenleitung und zusätzlicher Fachkraft. Das Kita – Tandem wird von der zusätzlichen Fachberatung qualifiziert und gibt die Qualifizierungsinhalte an das gesamte Team weiter.

Die **Fachberatung** der Sprach – Kitas sichert die Informationsweitergabe und die Qualifizierung des Kita – Tandems.

Die Fachberatung begleitet und berät die Kitas in regelmäßigen Abständen vor Ort. Sie begleitet einen regionalen Verbund von derzeit 10 Sprach – Kitas.

Unsere Kinder und ihre Familien bieten eine Vielzahl kultureller Vielfalt, unterschiedliche Sprachen und Sprachentwicklung. Aus diesem Anlass bewarben wir uns vor vielen Jahren für das Bundesprojekt, um Unterstützung, Anleitung und Qualifizierung für die Einrichtung und ihr Personal zu erhalten. Die Umsetzung trug dazu bei, die Einrichtung weiterzuentwickeln und die Prozesse der Qualitätsentwicklung des Hauses zu sichern bzw. Standards des Hauses in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern und ihren Familien zu implementieren.

Seit Mai 2011 ist der Kindergarten Regenbogen anerkannte Einrichtung mit Schwerpunkt Sprache und nimmt an diesem Bundesprojekt teil. „Sprachliche Bildung“ ist eine Querschnittsaufgabe in der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung. Nach diesem Verständnis setzen wir mit der pädagogischen zusätzlichen Fachkraft das Bundesprojekt Sprach- Kitas für Kinder von 2 - 6 Jahren alltagsintegriert um. Es bezieht alle Kinder, die die Einrichtung besuchen mit ein – unabhängig davon, wie alt sie sind, welche Muttersprache sie sprechen und welche kulturellen Wurzeln sie in unser Haus mitbringen. Das Projekt ist inklusiv, und ganzheitlich. Inklusiv bedeutet in diesem Zusammenhang für uns: Nicht das Kind muss sich an das System Kindergarten anpassen, sondern wir passen unser System jedem einzelnen Kind an. Damit ist die sprachliche Begleitung in unserer Einrichtung kein isoliertes, kurzfristig angelegtes Training, sondern versteht sich als kontinuierliche Unterstützung bei Bildungs- und Entwicklungsprozessen von Kindern und ist integriert in den Kita-Alltag. Kinder entwickeln ihre Sprachkompetenzen in realen Alltagssituationen. Als Sprachvorbild, durch sprachlich begleitetes Handeln und durch gezielte und systematische sprachliche Anregungen unterstützen die pädagogischen Fachkräfte, prozessbezogen die Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes. Kinder bringen eine hohe Motivation mit, Erlebtes und Wahrgenommenes verbal auszudrücken, eine Verständigung mit ihrem Gegenüber zu erreichen und ihre eigenen Kompetenzen ständig weiter zu entwickeln. Diese Motivation und die damit verbundenen Kompetenzen greifen die pädagogischen Fachkräfte auf, sorgen für gelingende Bildungsprozesse und machen erfahrbar, dass Sprache Freude bereitet.

Die zusätzliche Fachkraft unserer Sprach-Kita berät, begleitet und qualifiziert das Team zu den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Familien und

inklusive Pädagogik. Ein offener Austausch auf Augenhöhe zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften vor dem Hintergrund der geteilten Verantwortung, ist die Basis für eine gelebte Erziehungspartnerschaft – ganz zum Wohl unserer Kinder.

## **Alltagsintegrierte Sprachförderung und Sprachliche Bildung**

Sprache hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert, sie ist überall und wird mit allen Kindern gelebt. Unsere Sprache ist ein wichtiges Mittel zur Kommunikation und ein Werkzeug für die Lernprozesse. Wir sehen die Sprache als grundlegenden Baustein zum Bildungserfolg, denn wer sich in seiner Sprache wohlfühlt und gut damit umgehen kann, ist ein gleichberechtigtes Mitglied in der Gesellschaft.

Die Chancengleichheit, egal welcher Herkunft, soll gegeben sein.

Jedes Kind wird liebevoll und wertschätzend angenommen, so wie es ist. Die alltagsintegrierte Sprachförderung und sprachliche Bildung knüpft an den jeweiligen Sprachstand, Erfahrungen, Kompetenzen und aktuellen Bedürfnissen der Kinder an.

Den Bedürfnissen der Eltern wird Rechnung getragen. Das Einbeziehen der Eltern ist für uns selbstverständlich. Sie sind die Experten ihrer Kinder.

Die Mehrsprachigkeit wird bei uns als Bereicherung erlebt. Wir heißen Familien unterschiedlicher Kulturen und Sprachen willkommen.

Eine gute Beziehung und Bindung zu den Kindern ist die Voraussetzung für den Spracherwerb, Sprechfreude, Fortschritte und Förderung. Die Kommunikation findet auf Augenhöhe statt. Ein feinfühler Umgang und wertschätzende Haltung hat hohe Priorität. Die Vorbildfunktion und das eigene Sprachverhalten spielt eine große Rolle.

Wie in der Kurzkonzeption schon beschrieben, ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit der Orientierungsplan von Baden Württemberg, mit den Bildungsfeldern und den Aussagen zu Bildung und Erziehung.

Um die Ziele für das Entwicklungsfeld „Sprache“ umsetzen zu können, bedarf es einer sprachanregenden Umgebung und Raumgestaltung, professionelle und fachliche Haltung der pädagogischen Fachkräfte, Kommunikationspartner, Erzähl- und Zuhörkultur Räume, Gruppen und (Spiel)material um den Sprachalltag zu erleben und für die Bildung und Förderung nutzen zu können.

Diese Ziele werden wie folgt beschrieben:

### **Kinder**

- erleben Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihre nonverbale Ausdrucksfähigkeit,
- verfügen über vielfältige Möglichkeiten mit anderen zu kommunizieren und sich auszutauschen,
- erzählen Geschichten (mit Anfang, Mitte, Schluss)
- erweitern mit der Verknüpfung von Sprache mit Musik, rhythmischen Sprechen und Bewegung ihre Sprachkompetenzen,
- nutzen Sprache um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten,
- mit einer anderen Herkunftssprache erwerben Deutsch als weitere Sprache,
- erfahren unterschiedliche Sprachen als Bereicherung der Kommunikation und Kultur,
- lernen Schrift als Teil ihrer alltäglichen Lebensumwelt kennen und beginnen sie einzusetzen.

aus: MKJS (Hrsg.)(März 2011). Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden – württembergischen Kindergärten, S. 134. Freiburg i. B.: Herder

## Der Sprachalltag ganz praktisch

Im Gespräch mit den Kindern ist es wichtig die Sprechfreude zu fördern. Die (sprachlichen) Interessen gilt es herauszufinden und dementsprechende Angebote bzw. Anlässe zu schaffen. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und möchten jedes einzelne Kind im Blick behalten. Ein feinfühleriger Dialog ist ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Wir geben den Kindern genügend Zeit und Raum um sich mitteilen zu können und hören ihnen aufmerksam zu.

Im Freispiel haben die Kinder viele Möglichkeiten in verschiedenen Spielsituationen sich auszuprobieren und zu kommunizieren. Entsprechende Materialien zur Intensivierung werden angeboten. Wir ermuntern und unterstützen die Kinder, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir lassen Situationen zu, bei denen die Sprechfreude ausprobiert und erweitert wird und ermutigen die Kinder dazu. Konflikte werden sprachlich reflektiert. Wir schauen und hören genau hin, bevor wir handeln. Die Sprache wird handlungsorientiert begleitet. Die Kinder haben Zeit und Raum voneinander zu lernen.

Es finden in allen Altersgruppen (getrennt oder gemischt) Angebote zur sprachlichen Bildung statt. Bilderbücher werden betrachtet, Geschichten werden gehört und eigene erfunden und verschriftlicht. Dokumentierte Geschichten gehen in das Eigentum der Kinder über und werden immer wieder unter Berücksichtigung des Datenschutzes zur Wertschätzung und Transparenz im Kindergarten ausgehängt.

Reime, Lieder, Fingerspiele sind fester Bestandteile des Tagesablaufs.

Die Auswahl der Angebote orientiert sich am sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder. Rituale sind für die Sprachentwicklung, Sprachförderung und sprachliche Bildung sehr wichtig

Viele Wiederholungen in allen möglichen Situationen, Angeboten und Projekten, werden zur Intensivierung und Erweiterung ermöglicht.

Wir gestalten den Kindergartenalltag so, dass die Kinder genügend Zeit zum Spielen und Lernen haben. Das „Selber Tun“ hat einen hohen Stellenwert.

Tägliche Situationen, wie das Ankommen im Kindergarten, die Begrüßung, das Essen an den Tischen, Morgenkreise, das tägliche Wickeln und die Anziehsituationen nutzen wir für Gespräche und Kontaktaufnahme.

Alle Felder des Orientierungsplans werden berücksichtigt und sprachanregende Impulse aufgegriffen. Wahrnehmungsfördernde Angebote mit Sinnesmaterial sind vor allem auch für die Kinder unter 3 Jahren sehr wichtig.

Bewegungsreiche Angebote finden zahlreich statt.

Jeder Tag hat die Chance ein Sprachlerntag zu sein.

## Beobachtung und Dokumentation

Ergänzend zum Beobachtungsverfahren (Bildungs – und Entwicklungsbeobachtung) wird die Sprachentwicklung und die Sprachentwicklungsprozesse von der zusätzlichen Fachkraft für Sprache dokumentiert. Diese Dokumentation liegt für Elterngespräche und Arbeit der anderen pädagogischen Fachkräfte vor.

Die Sprachentwicklung und das Sprach bzw. Sprechverhalten wird im Alltag beobachtet.

## Reflektierende Teamarbeit der pädagogischen Fachkräfte

In Teamsitzungen arbeiten wir regelmäßig am Thema Sprache. Das eigene Sprachverhalten im Kindergartenalltag wird auf verschiedene Weise reflektiert. Die Sprachkraft für Sprache unterstützt und begleitet das Reflektieren.

Fallbesprechungen finden statt.

Die folgenden Regeln zur alltagsintegrierten Sprachentwicklung sind uns bekannt und werden umgesetzt:

- Dialoghaltung einnehmen  
Mit dem Kind auf Augenhöhe gehen. Für jüngere Kinder ist es hilfreich, unsere Mundbewegung und Gesichtsausdruck sehen zu können. Kinder fühlen sich nicht angesprochen, wenn die Person, die mit ihnen spricht, zu weit weg ist.
- Offene Fragen stellen.  
Fragen stellen, die sich nicht mit „ja“ oder „nein“ beantworten lassen, die zum Denken anregen und zum Dialog einladen.
- Zeit und Geduld für den Austausch mitbringen  
Zeit für den Dialog haben und auf das Thema der Kinder eingehen.
- Nicht korrigieren, korrekt wiederholen  
Das Kind erwartet auf den Inhalt und nicht auf die Form seiner Aussage eine Resonanz. Das Gesagte in einer richtigen Form wiederholen, ohne auf den Fehler einzugehen.
- Handeln sprachlich begleiten  
Eigenes Handeln sprachlich begleiten. Dabei vom „ich“ und nicht vom „wir“ reden. Eine wichtige Aufgabe für das Kind, sich als eigenständige Person wahrzunehmen.
- Vorlesen, Reimen, Singen

## Raumgestaltung und Material

Bei der Raumgestaltung gehen wir auf die Interessen der Kinder ein. Sie sind sprachanregend und laden zum Spielen ein. Schrift, Zahlen, Buchstaben, Zeichen und Beschriftungen befinden sich in der gesamten Einrichtung. Wir achten auf sprachförderndes Material, welches in verschiedene Spielbereiche zu finden ist. Das Angebot an Spielmaterial überprüfen wir regelmäßig.

Unser Angebot an Literatur und Bilderbücher ist sehr groß. Bilderbücher sind in verschiedenen Bereichen der Einrichtung vorhanden, auch mehrsprachige Bilderbücher, welche gerne mal mit nach Hause gegeben werden.

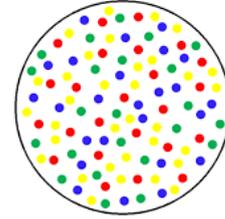
Die Kinder haben Zugang zu verschiedenen sprachanregenden Spielen. Anregendes Material wie Handpuppen, Figuren, Tiere und Rollenspielmaterial stehen zur Verfügung. Spezielles Material zur sprachlichen Bildung und Sprachförderung (Spiele zum Wortschatz, Wortfamilien, Einzahl und Mehrzahl ...) werden immer wieder gezielt vom pädagogischen Fachpersonal eingesetzt.

Eine Spielothek (auch mit Bilderbüchern) ist einmal in der Woche geöffnet.

Fortbildungen zur Sprachentwicklung und Sprachförderung werden von den pädagogischen Fachkräften besucht. Den hohen Stellenwert von Sprache in unserer Einrichtung wird durch die zusätzliche Fachkraft für Sprache intensiviert.

Wertschätzend begegnen wir anderen Sprachen und Kulturen und stehen im regelmäßigen Austausch mit den Eltern und Familien.

Das Projekt des Landes SBS Singen, Bewegen, Sprechen findet in der Einrichtung auch statt



## **Inklusive Pädagogik**

Inklusion bedeutet Bildungsgerechtigkeit anstreben, kein Kind ausschließen, Teilhabe aller Kinder und Familien sichern. Um diesen Schwerpunkt in unserer Arbeit umzusetzen, braucht es eine bestimmte Haltung und Feinfühligkeit. Alle Menschen sind unterschiedlich und einzigartig. Jedes Kind kommt in der Welt nur einmal vor und hat das Bedürfnis zu lernen. Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung. Wir erkennen die Unterschiedlichkeiten und Individualität jeden einzelnen Kindes. Die Inklusive Pädagogik lenkt die Aufmerksamkeit auf die Gemeinsamkeiten und Stärken der Kinder und gleichzeitig wird Vielfalt auf wertschätzende Art und Weise thematisiert. Sie ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen. Jedes Kind ist uns willkommen und wird mit seinen Bedürfnissen und Stärken gesehen. Jedes Kind hat andere Bedürfnisse, Lernerfahrungen, einen anderen Entwicklungsstand, Lerntempo, Lernweise und Lernformen, Empfindungen, Temperament, soziale Strukturen und Kontakte, Familie und Lebensumfeld. Hier gilt es offen, sensibel, beobachtend zu sein. Es ist wichtig jedes einzelne Kind zu sehen und in sozialer Gemeinschaft individuell zu fördern.

Die Kinder sollen das in unserer Einrichtung finden, was sie für die Entfaltung ihrer Fähigkeiten brauchen.

Ziele sind:

- Barrieren, welche die Teilhabe von Kindern an Bildungsprozessen behindern zu erkennen und zu beseitigen.
- Kinder in ihrer konkreten Lebenslage wahrnehmen
- Unterschiedlichkeit und Vielfalt als Bereicherung für die soziale Gemeinschaft sehen
- Besondere Aufmerksamkeiten den Kindern gegenüber geben, welche von Benachteiligung betroffen oder bedroht sind.
- Berücksichtigung unterschiedlicher Ausgangsbedingungen, so dass Chancengleichheit möglich ist
- Allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen
- Blick auf das einzelne Kind in der sozialen Struktur zu haben.
- Wir befinden uns auf dem Weg, Vielfalt und Unterschiede wahrzunehmen, sie anzuerkennen und als Bereicherung zu sehen.

Inklusion fokussiert darauf, dass neben der Teilhabe in einer Gruppe, die Teilhabe ein ebenso wichtiges Ziel ist. Teilhabe bedeutet, dass jeder Mensch nicht nur einbezogen wird, sondern auch Bedeutung für andere haben möchte.

Alle Kinder sollen sich aktiv miteinbringen können, gestalten aktive Bezüge und finden ihren Platz.

Wir heißen alle Familien in unserer Einrichtung herzlich willkommen.

Auch in unserem Team steckt eine Menge Vielfalt. Unterschiede, Herkunft, Nationalität, Werte und Sprachen werden als Bereicherung gesehen und fließen in unsere Arbeit mit ein. Inhalte zur inklusiven Pädagogik sind immer wieder Bestandteile von Teamsitzungen. Der Weitblick, die eigene Haltung, gewisse Situationen, werden immer wieder reflektiert. Das Team setzt sich mit verschiedenen Bereichen, eigenen Vorurteil und Fairness auseinander. In Fallbesprechungen in Bezug auf das einzelne Kind und auf das Gruppengeschehen werden aktuelle Empfindungen, Individualität, Besonderheiten, Unterschiedlichkeiten und Bedürfnisse aus verschiedenen Blickwinkeln gesehen und diskutiert. Der Blick auf das einzelne Kind / die einzelne Familie ist wichtiger Bestandteil von Teamsitzungen und der täglichen Arbeit.

Veränderungen, Umgestaltung und Anpassung von Abläufen des Kindergartenalltags, Angebote, Material, Lerninhalte und Umgebung sind gegebenenfalls erforderlich und möglich.

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen an Fortbildungen zu Inhalten der Inklusion, Vielfalt und an Zusammenarbeit mit Eltern und Familien teil, bilden sich weiter und transportieren die Inhalte in das Gesamtteam.

Kinder und Familien finden sich in unserer Einrichtung anhand von Fotos und Portfolio immer wieder. Die Kinder und ihre Familien sind bei verschiedenen Aktionen, Projekten, Veranstaltungen, Festen und Feiern immer wieder präsent.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern / Zusammenarbeit mit den Familien**

Der Prozess der Sprachbildung beginnt bereits vor der Geburt des Kindes und wird in der Regel von den Eltern intuitiv unterstützt. Um diesen Prozess auch im Kindergarten weiterzuführen, ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit ein wesentlicher Baustein der Sprachentwicklung. Eine vertrauensvolle und willkommen heißende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Familien unterschiedlicher Herkunft ist notwendig, um Kinder ganzheitlich in ihrer Sprachentwicklung zu begleiten. In Gesprächen (Anmeldungs-, Erstgespräch, Tür- und Angelgespräche, Eingewöhnungs- und Entwicklungsgespräche), mittels Fragebogen, bei Elternabenden und anderen Elternaktionen werden Informationen ausgetauscht und Voraussetzungen für ein Vertrauensverhältnis geschaffen. Alle Familien werden in die Gemeinschaft integriert, soweit sie es zulassen. Eltern/Kind Aktionen werden gefördert und immer wieder angeboten. Feste und Feiern, welche auch mit Eltern organisiert werden und die Mit- und Zusammenarbeit ermöglichen, finden im Laufe des Jahres statt. Der wertschätzende Kontakt mit den Eltern ist uns sehr wichtig. In unserer Kindergartenzeitung „Sausewind“ werden Eltern / Familien immer wieder aufgerufen sich am Kindergartenalltag in Form von verschiedenen Angeboten zu beteiligen.

Während der Eingewöhnungszeit des Kindes in unsere Einrichtung (wird in der Kurzkonzeption beschrieben) bekommen die Eltern bzw. Familien Einblick in den Kindergartenalltag, begleiten ihre Kinder und haben die Möglichkeit sich mit den pädagogischen Fachkräften auszutauschen.

Unsere Ziele in der Elternarbeit sind gegenseitiger Austausch, Kontaktpflege, Ängste der Eltern abbauen, Transparenz schaffen; Informationen auszutauschen, Begegnungsmöglichkeiten schaffen als Voraussetzungen für eine vertrauensvolle Beziehung.

Die Vielfältigkeit bereichert unsere Arbeit.

### Kooperationspartner/ Vernetzung

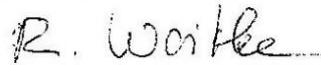
Die zusätzliche Fachkraft für Sprache und Inklusion ist mit anderen Fachkräften vernetzt. Einrichtungsleitung und zusätzliche Fachkraft nehmen an Qualifizierungstreffen des Bundesprojektes Sprach-Kitas teil.

Datum: 14.04.2021

Unterschrift Bürgermeister:



Erstellt von der zusätzlichen Fachkraft für Sprache:



Kindergartenleitung:

